

# Die Dreigroschenoper – Eine Charakteranalyse

	<b>PEACHUM</b>	<b>MACHEATH</b>	<b>BROWN</b>
Milieu	Bettlerkönig von London, bürgerlicher Geschäftsmann	Einbrecherkönig von London, zu Hause in Londons Unterwelt und Rotlichtmilieu (Soho)	Polizeichef von London, gehobenes Bürgertum
Familienverhältnisse	verheiratet, eine Tochter, Polly	Wechselnde Frauen-Beziehungen und Ehen, spielt lediglich mit den Ritualen bürgerlicher Moral (Eheschließung mit Priester)	verwitwet, eine Tochter, Lucy
Arbeit	Organisiert das Geschäft mit dem menschlichen Elend	Organisiert das Geschäft mit dem Verbrechen	Organisiert das reibungslose Zusammenwirken von Oberschicht und Unterwelt
Selbstverständnis	Gibt sich als guter Christ, Geschäftsmann, Familienvater und verantwortungsbewusster Bürger	Gibt sich als korrekter Geschäftsmann ("die Abrechnung"), der auf gutbürgerlichen Stil und Kultur Wert legt (Hochzeitsszene)	versteht sich als loyaler Beamter seiner Majestät
Geschäftsgebaren	harter, gnadenloser, effektiver und skrupelloser Arbeitgeber	herrisch, rechthaberisch, skrupellos, amoralisch	macht mit der Unterwelt Geschäfte, ist erpressbar und sentimental in seiner Freundschaft mit Mackie

## Schlussfolgerungen:

Es gibt keine gute und keine schlechte Gesellschaft: Hier Verbrechertum und Rotlichtmilieu - dort gehobenes und moralisch gefestigtes Bürgertum; sondern nur den Sumpf von London.

Die Kontrahenten (die männlichen wie die weiblichen) dieses Stückes liegen zwar im Streit miteinander, unterscheiden sich aber wenig voneinander. Allen gemeinsam ist, dass sie **Geschäfte** treiben, eine durch und durch bürgerliche Tätigkeit! dass ihre Moral eine Doppelmoral ist, dass sie zwar Wert auf gewisse bürgerliche (Sekundär-)Tugenden legen: Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit, Vertragstreue, Hilfsbereitschaft (eine Hand wäscht die andere), gute Organisation; diese Tugenden aber sind moralisch zweckfrei.

Bürgerliches und kriminelles Geschäftsgebaren unterscheiden sich nicht voneinander, sondern bedingen einander. Geschäfte machen und Verbrechen begehen sind zwei Seiten derselben Medaille, sie unterliegen einem ähnlichen Ehrenkodex: Straffe Disziplin, kein Aus-der-Reihe-Tanzen, Unterordnung unter die Organisationsprinzipien, welche allein den Geschäftserfolg garantieren (bei Bettlern ebenso wie bei Einbrecherbanden und Polizisten)

Brechts **Wirkungsabsichten** mit seinem "epischen Theater": Den Zuschauer in kritisch beobachtender Distanz zu halten Keine Identifikationsangebote mit den Protagonisten (denn alle sind moralisch zweifelhaft) Die bürgerlichen Wertvorstellungen als fragwürdig erkennbar machen. Das Ineinandergreifen von Geschäft und Verbrechen im Kapitalismus sehen lernen. Nachdenken über die moralischen Abgründe der eigenen Welt .

**Erzielte Wirkung** Beste Unterhaltung, ein Welterfolg, das bürgerliche Publikum amüsiert sich, alle Welt singt die köstlichen Songs.

**Denkaufgabe:** Warum ging Brechts Rechnung nicht auf? (Die finanzielle schon, aber die aufklärerische nicht.)

MIT OpenCourseWare  
<http://ocw.mit.edu>

21G.412 Advanced German Literature & Culture: Madness, Murder, Mysteries  
Fall 2014

For information about citing these materials or our Terms of Use, visit: <http://ocw.mit.edu/terms>.